

ZWEITZEUGEN e.V.

(vorm. HEIMATSUCHER e.V. - Schoah-Überlebende heute)

Tätigkeitsbericht für das Jahr 2020

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts »Steuerbegünstigte Zwecke« der Abgabenordnung. Zweck des Vereins ist die Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens. Speziell verfolgt der Verein den Zweck, Antisemitismus und Rassismus aktiv vorzubeugen und insbesondere junge Menschen für das Thema zu sensibilisieren.

Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch (vgl. ausführlich § 3 der Satzung):

1. die Dokumentation von Lebensgeschichten von Zeitzeugen des Holocaust,
2. die Förderung einer lebendigen Erinnerungskultur an die Zeit des Nationalsozialismus, beispielsweise in Form von Ausstellungen, didaktischen Konzepten und Veröffentlichungen,
3. Aufklärungsmaßnahmen insbesondere in Schulen, mit Schulklassen (ab der vierten Jahrgangsstufe) und Jugendgruppen,
4. die Durchführung und Veröffentlichung wissenschaftlicher Forschungsvorhaben.

Dies wurde im Jahr 2020 wie folgt umgesetzt:

1. Umbenennung des Vereins

Durch Beschluss der Mitgliederversammlung vom 01.02.2020 wurde der Name des Vereins HEIMATSUCHER e.V. geändert in ZWEITZEUGEN e.V.. Der neue Name trägt der Weiterentwicklung des Vereins von einem Studierenden- hin zu einem Bildungs- und Erinnerungsprojekt mit einzigartigem Konzept Rechnung und repräsentiert den Vereinszweck in geeigneter Form: Jeder Mensch soll zum* zur Zweitzeug*in werden können, sich erinnern und die Möglichkeit finden sich aktiv für eine demokratische Gesellschaft einzusetzen.

Das inhaltliche Konzept, der Vereinszweck und die Satzung bleiben unverändert bestehen. Die Eintragung der Umbenennung im Vereinsregister des Amtsgerichts Essen erfolgte am 27.02.2020 unter Registernummer VR 5989.

Vereinsleben in Zahlen

- 212 Vereinsmitglieder unterstützen 2020 die Vereinsarbeit.
- 130 Ehrenamtliche (davon 50 neu in 2020)
- 9 Hauptamtliche (4,75 VZÄ)
- 10 Jahre Expertise & Erfahrung
- Sach- und Finanzmittel 250.000 €

Gremien & Teams

Mitgliederversammlung

Vorstand & Geschäftsführung

Beirat

Teams:

Bildungsarbeit

Interviews

Ausstellungen & Veranstaltungen

Kommunikation

Interne Entwicklung

Fundraising & Netzwerk

Wissenschaftsarbeit

Zeitzeug*innen

2. Dokumentation der Lebensgeschichten von Zeitzeugen des Holocaust und deren Veröffentlichungen

Im Jahr 2020 wurde ein neues Interview mit Hermine Liska, einer Zeugin Jehovas, in der Nähe von Graz geführt: Diese wertvolle Ergänzung macht die Weitergabe der (Über)Lebensgeschichten unserer Zeitzeug*innen diverser. Das Interview umfasste die Kontaktaufnahme und Kontaktpflege sowie das Gespräch zwischen den Vereinsmitgliedern und der Zeitzeug*in. Das Gespräch wurde für eine spätere Transkription und Redigierung aufgezeichnet.

Durch die Zeitzeug*innenarbeit wird verhindert, dass der Holocaust – gerade in Bezug auf die persönlichen Schicksale – in Vergessenheit gerät. Die Dokumentation der Lebensgeschichten einer alternden Generation ist eine wesentliche Grundlage für die nachhaltige Förderung lebendiger Erinnerungskultur. Die dokumentierten Interviews werden anschließend

aufgearbeitet und in Form von Veröffentlichungen zugänglich gemacht. Auf diese Weise wird unmittelbar eine gegenseitige Toleranz gefördert sowie Rassismus und Antisemitismus vorgebeugt.

Kontaktpflege zu den Zeitzeug*innen:

Alle 21 lebenden Zeitzeug*innen haben eine Ansprechperson im Verein. Auf diese Weise bekommen diese Zeitzeug*innen regelmäßig Post. Der Kontakt zu den Zeitzeug*innen wird, soweit dies möglich ist, regelmäßig telefonisch, per E-Mail und durch Besuche gepflegt.

Im Rahmen der Schulprojekte können Schüler*innen zudem Briefe an die Zeitzeug*innen schreiben. Diese werden regelmäßig an die Überlebenden, die teilweise in Israel leben bzw. bei verstorbenen Zeitzeug*innen an die Nachfahren übergeben. Im Jahr 2020 konnten 1.045 Briefe von Schüler*innen durch den Verein versendet werden. Auch damit konnten der Völkerverständigungsgedanke sowie gute Beziehungen zwischen den Menschen gefördert werden.

In 2020 wurden keine Jahresrückblickskarten versandt, stattdessen erhielten die Zeitzeug*innen von Schüler*innen gestaltete Geburtstagskarten.

Qualitätssicherung:

In allen Teams und Bereichen des Vereins stand das interne Qualitätsmanagement im Fokus. Neben teamspezifischen Meilensteinen, z. B. der Er- und Überarbeitung von Leitfäden, der Beschreibung von Arbeitsabläufen oder der Erneuerung des Ausbildungssystems für neue Workshop-Leitungen, wurde die vereinsweite Infrastruktur unter Federführung des Teams "Interne Entwicklung" ausgebaut: Einführung von Slack (Mai 2020) als zentrales System für die tägliche Kommunikation; monatlich mehrere tausend Nachrichten; hat maßgeblich zu einer Zusammenarbeit beigetragen, die teamübergreifend funktioniert, z.B. bei der Organisation von Online-Vorträgen und spontanen Hilfesuchen. Grundlagen des Teams "Interne Entwicklung" (Beschreibung der Aufgabenbereiche, Leitfäden, vorgenommene Jahresziele etc.) wurden in einem Handbuch zusammengefasst und allen zugänglich gemacht. Dies wurde von einigen anderen Teams übernommen.

Aufarbeitung und Veröffentlichungen der Zeitzeug*innen-Interviews:

Weiterhin hat der Verein im Jahr 2020 an der Aufarbeitung der Interviews für Veröffentlichungen gearbeitet: vier Transkripte wurden fertig gestellt; vier Interviewtexte

wurden redigiert und 17 Kurztexte, die die Interviews ergänzen, wurden verfasst. In 2020 wurde ein neues didaktisches Heft veröffentlicht.

Begleitung und Kontaktpflege bei Todesfällen

2020 sind vier der Zeitzeug*innen verstorben (Henny Brenner, Leslie Schwartz, Juraj Szües und Gerhard Baader), zu denen Vereinsmitglieder regelmäßig Kontakt gehalten hatten. Zur Unterstützung der vereinsinternen Ansprechpersonen wurde 2019 für diese Fälle eine (Trauer-)Begleitung der Ehrenamtlichen entwickelt und eingerichtet, sie wurde im Jahr 2020 fortgeführt. Die Geschichten der Verstorbenen werden durch Vereinsmitglieder weitergetragen.

3. Die Förderung einer lebendigen Erinnerungskultur an die Zeit des Nationalsozialismus, beispielsweise in Form von Ausstellungen und Veranstaltungen

Im Jahr 2020 konnte aufgrund der Corona-Pandemie keine Ausstellung stattfinden. Stattdessen wurde das Konzept durch viele neue Ideen erweitert, u.a. durch ein multimediales Konzept, interaktive Elemente und Perspektiven von jungen Zweitzeug*innen.

Außerdem konnte das Konzept für die Bildpatenschaft umgesetzt werden; vier Patenschaften wurden vergeben.

Anstelle von realen Veranstaltungen hat der Verein vier digitale Zweitzeug*innen-Abende mit insgesamt 250 Besucher*innen durchgeführt. Bei jedem Abend wurden eine Zeitzeug*innen Geschichte durch eine*n Zweitzeug*in erzählt, die Arbeit des Vereins vorgestellt und die Teilnehmenden zum Dialog eingeladen. Einer dieser Abende verband erstmalig für den Verein die Geschichte eines Überlebenden und die Erzählung einer Geflüchteten Jugendlichen in Kooperation mit der Organisation »Life back home«.

4. Aufklärungsmaßnahmen insbesondere in Schulen, mit Schulklassen (ab der vierten Jahrgangsstufe) und außerschulischen Jugendgruppen sowie die Erarbeitung didaktischer Konzepte und Materialien:

Im Jahr 2020 führte ZWEITZEUGEN e.V. zahlreiche Projekte an Schulen durch. In den Projekten werden die persönlichen Lebensgeschichten von Zeitzeug*innen in ihrem geschichtlichen Kontext vorgestellt und junge Menschen für das aktuelle Thema Rassismus und Antisemitismus sensibilisiert. Dazu hat der Verein ein eigenes Bildungskonzept entwickelt, in dem zunehmend, auch im Jahr 2020, Ehrenamtliche geschult werden. In diesem Jahr

konnten durch die Unterstützung des Paritätischen Jugendwerkes Kontakte zu außerschulischen Bildungseinrichtungen und anderen Trägern der freien Kinder- und Jugendhilfe aufgebaut und erste Workshops durchgeführt werden.

Der Verein freut sich weiterhin über die stark gestiegene Popularität in der Schullandschaft und über die zunehmenden Anfragen von Bildungseinrichtungen. Mit den Bildungsprojekten 2020 lag die Zahl der erreichten Personen und Institutionen in den Zielgruppen aufgrund der durch die Corona-Pandemie stark beeinflussten Situation niedriger als in den Vorjahren. 92 geplante Bildungsprojekte und 15 Veranstaltungen konnten nicht stattfinden. Immerhin erreichte der Verein 2020 2.000 Kinder und Jugendliche im Rahmen von 93 analogen und 7 digitalen Workshops. 18 Zweitzeug*innen-Ausweise wurden an jüngere Kinder ausgegeben.

Im Jahr 2020 wurden vier neue Workshopleiterinnen ausgebildet.

Die vom Verein durchgeführten Bildungsprojekte unterstützen die Pädagog*innen dabei, den Kindern und Jugendlichen demokratische Werte zu vermitteln. Lehrer*innen, Sozialarbeiter*innen und Pädagog*innen der historisch-politischen Bildungsarbeit leisten mit der Begleitung von Kindern und Jugendlichen einen wichtigen Beitrag zu einer demokratischen Gesellschaft.

Das Ziel, dieses Angebot auch Pädagog*innen außerhalb des Schulsystems zugänglich zu machen, wurde 2020 weiter verfolgt.

Im Rahmen von insgesamt sieben Veranstaltungen (sowohl in analoger als auch digitaler Form) wurden im Jahr 2020 sowohl Pädagog*innen, andere Multiplikator*innen als auch interessierte Erwachsene über das ZWEITZEUGEN-Konzept informiert.

Schulkooperationen

Im Jahr 2020 stieg die Anzahl unserer Kooperationschulen auf insgesamt 16 Schulen mit jeweils mindestens dreijährigen Kooperationsvereinbarungen, die unsere jährliche Zusammenarbeit absichert und definiert. Wir freuen uns, dass wir neue Kooperationsverträge mit der Robert-Koch-Realschule aus Dortmund und der Janusz-Korczak-Grundschule aus Hagen schließen konnten.

Didaktische Konzepte und Materialien

Die bestehenden Interviews werden laufend altersgerecht aufbereitet. Sie werden gekürzt und chronologisch geordnet, da die Zeitzeug*innen in den Interviews häufig zwischen Erzählsträngen wechseln. Es werden Illustrationen für jedes Heft angefertigt sowie Fußnoten

und erklärende Texte speziell für Kinder und Jugendliche verfasst. Zudem gibt es einen Arbeitsteil mit Aufgaben für die Kinder und Jugendlichen. Sie beantworten tiefergehende Fragen zum Interview, erklären Bedeutungen von Zitaten und können teilweise ihre Antworten kreativ verfassen, wie etwa durch Malen. Die Kinder und Jugendlichen nehmen die Hefte anschließend mit nach Hause mit dem Auftrag die Geschichte weiterzuerzählen. Der Gedanke der Völkerverständigung kann so über die Projektgrenzen hinaus weitergetragen werden.

Im Jahr 2020 konnten sechs weitere Überlebensgeschichten in Form von didaktischen Materialien erarbeitet und gedruckt werden. Darüber hinaus wurden Lebensstationen für 19 Lebensgeschichten entwickelt, 49 antijüdische Gesetze und Erlasse historisch recherchiert und zielgruppengerecht formuliert sowie 42 Illustrationen zur bildlichen Unterstützung für 12 unterschiedliche (Über)Lebensgeschichten angefertigt.

5. Die Durchführung und Veröffentlichung wissenschaftlicher Forschungsvorhaben

Der Verein arbeitet mit Einrichtungen, Lehrstühlen und Wissenschaftler*innen verschiedener Universitäten zusammen. Dazu gehört die Vorstellung des Vereins und der didaktischen Methoden, die explizit in den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs eingebracht und dort diskutiert wurden. Neben gemeinsamen Publikationsprojekten folgen aus diesen Kooperationen Impulse für neue Methoden oder Formate, die in die Vereinsarbeit integriert werden, oder die gemeinsame Organisation von Projekt Seminaren für Studierende.

Im Jahr 2020 erhielt der Verein Einladungen von zwei wichtigen geschichtsdidaktischen Lehrstühlen in Bochum und München zu Vorträgen in ihren Forschungskolloquien.

6. Sonstige Aktivitäten

Kommunikation / PR

Das Team "Kommunikation" ist in die Bereiche Social Media (Facebook, Instagram, Twitter), Newsletter, Webseite und Pressearbeit aufgeteilt und wird von einer Teamleitung betreut und organisiert. Das gesamte Team arbeitet im Ehrenamt. Durch regelmäßige Treffen und Telefonate tauschen sich die Ehrenamtlichen über relevante Themen aus. Der Verein versucht jeden Aufgabenbereich mit mindestens zwei Personen zu besetzen, um die Öffentlichkeitsarbeit strukturiert und professionell umzusetzen und um Vertretungsmöglichkeiten zu schaffen.

Das Team Kommunikation hat im Jahr 2020 sowohl die bestehenden Arbeitsprozesse im Team analysiert als auch die Schnittstellen zu anderen Teams im Verein gemeinsam in den Blick genommen. Es wurden Abläufe angepasst, wo es nötig und sinnvoll war. Im Laufe des Jahres entwickelte der Verein Prozesse, alle Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen über Themen zu informieren, die relevant für die interne und externe Kommunikation waren.

Auf dem Instagram Kanal des Vereins verzeichneten wir 2.000 neue -Follower*innen.

Kommunikationskanäle:

Mitglieder-Newsletter

Multiplikator*innen Newsletter

Vereins-Website

Facebook, Instagram, Twitter, LinkedIn

Zweitzeugen im Fußball

Seit August 2020 bieten wir zusammen mit den Lernzentren der Fußball-Bundesligisten Borussia Dortmund (BVB-Lernzentrum) und Borussia Mönchengladbach (Bildungspark MG) regelmäßig »Zweitzeug*innen«-Workshops für Kinder und Jugendliche am Lernort Stadion an. Im Jahr 2020 vor allem als virtuelle Workshops. Unser gemeinsames Ziel ist, Kinder und Jugendliche im Kontext Fußball mithilfe von Holocaust- Überlebensgeschichten für Auswirkungen von Antisemitismus und Rassismus zu sensibilisieren und gemeinschaftlich mit ihnen zu erarbeiten, wie sie sich für eine demokratische Gesellschaft und humanitäre Werte einsetzen können. Hier werden gemeinsam Formate entwickelt, mit denen wir Erinnern als Zweitzeug*innen gestalten..

216 Kinder und Jugendliche (darunter auch viele mit unterschiedlichen Förderbedarfen) wurden im Jahr 2020 durch dieses Projekt in Workshops erreicht.

Es entstanden Sonderformate, wie z.B. "Rudelgucken eines Auswärtsspiels von Borussia Dortmund" und "Erarbeitung von Strategien für eine wertschätzende, offene und vielfältige Gesellschaft". Im Rahmen der TalentTageRuhr veranstaltete der Verein eine öffentliche Informationsveranstaltung für Interessierte.

Sonstige ganzjährige Aktivitäten

Ganzjährig war der Verein bei verschiedenen Anlässen vertreten, insbesondere

Gedenkveranstaltungen sowie Netzwerkveranstaltungen im Bereich der Bildungs- und Erinnerungsarbeit.

Ganzjährig hielten Mitglieder Vorträge im nicht-wissenschaftlichen Kontext zur Notwendigkeit einer lebendigen Erinnerungskultur und zur Förderung von gegenseitiger Toleranz und des Völkerverständigungsgedankens. Dies umfasst auch Vorträge zum Bildungskonzept des Vereins, das zunehmend Anerkennung erfährt.

7. Kooperationen

Für eine möglichst effektive und nachhaltige Umsetzung des Vereinszwecks konnten 2020 wichtige Kooperationspartner*innen gewonnen werden.

Kooperationspartner*innen

- Borussia Dortmund
- BVB-Lernzentrum
- Borussia Mönchengladbach
- Bildungspark MG
- Courage Netzwerk Kreis Unna
- Friedensdorf International Oberhausen
- Life Back Home
- Teach First Deutschland
- Stadtteilzentrum Bockelweg Hamm
- Stiftung Talentmetropole Ruhr
- Talentzentrum NRW
- Werkstatt für Demokratie und Toleranz in Hamm
- Jugendzentrum Oppum Casablanca
- Die Wolfsburg - Katholische Akademie des Bistums Essen

2020 aufgebaute Partnerschaften

- COACH e.V.
- RE/init e.V.
- Junge Muslime in Auschwitz

Mitgliedschaften und Siegel

- Der Paritätische Wohlfahrtsverband NRW
- PHINEO Wirkt!-Siegel

Förderpartner*innen

- Aktion Mensch
- Ashoka
- Antisemitismusbeauftragte des Landes NRW
- DER PARITÄTISCHE
-
- Amadeu Antonio Stiftung
- Architekt Christoph Damm
- Berns Gruppe
- Christian und Ulrike Reppekus Stiftung
- Dortmund Stiftung
- Stadt Dortmund
- Düsseldorfer Jonges
- FESCH - das Forum Eltern und Schule
- GAG Immobilien AG
- Haniel Stiftung
- Ingrid und Reinhard Wederhake Stiftungsfond
- Irmgard und Heinrich Grünewald Stiftung
- Martin Luther Stiftung Ruhr
- Meyer-Struckmann-Stiftung
- Rotary Club Hannover Leineschloss e.V.
- Signal Iduna Gruppe
- Sparkasse Recklinghausen Vest
- Verena Horstmann
- West Lotto

7. Preise und Auszeichnungen

Im Rahmen der Preisverleihung des Engagementpreises NRW 2020 erhielten wir den Sonderpreis der Nordrhein-Westfalen- Stiftung und wurden damit für den Deutschen Engagementpreis 2021 nominiert. Zudem wurde unser Projekt zur digitalen Aufarbeitung persönlicher Erinnerungen von Holocaust-Überlebenden von der DSW21 mit #dortMUT im Bereich Kultur ausgezeichnet.